



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Die 89. Frag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

set/ Genes. 4. 5. 6. 8. 22. 26. Exod. 1. Num. 25. Psal. 105. Zona 7.
Hebr. 13. Vnnd zwar solte ein jedes werck des Menschen Sünd
seyn/ so wers eben so sträfflich einen armen dürfftigen Menschen
mit dem lieben Almosen zutrösten/ als ihn zuschlagen/ außgenom-
men/ das eins grösser Sünd wär/ als das ander.

Die 87. Frag.

Sollen alle Werck Sünd seyn/ die von den Gläubigen vnd
in Christo widergeboren gewirckt werden/ was nuht euch
dann die Gnad vnd Wirkung des H. Geists/ die ihr zu
zeyten so hoch lobet vnd preysset.

Von dem freyen Willen.

Die 88. Frag.

Entennmal ihr den freyen Willen
im Menschen nit zugebt/ vñ lehret/ das alle Werck
auß nöthlichem zwang gewirckt/ vñ von Gott vers-
schaffet werden/ so folget darauff/ das ihr inn den
schädlichen verdampften Irthumb gefallen sindt/ den erstlich Si-
mon Magus der verflucht Zauberer zu mercklichem schaden der
Christen hat auff die Ban gebracht/ vnd hernach die Manicheer
mit sampt andern Gottlosen Versührern angenommen vnd auß-
gebreytet haben.

Die 89. Frag.

Hat der Mensch seinen freyen Willen nicht/ wie wöllet ihr
dann alle die Schrifften vñ verfälscht außlegen/ die ihm so
deutlich vnd frey heim stellen guts oder böses zuthun/ dieweil
derselben ein vnzahlbare Summa ist/ demnach warumb hat Gott
wollen seine Gebott fürhalten vnd gebieten/ so es nicht in des
Mens

Menschen gewalt ist/sie mit Gottes hilff zuhalten/Item/ was vn-
derstehet ihr vil zu predigen/zu ermahnen/vnd wider die Laster zus-
schreyen/so der Mensch nicht anderst thun kan/dann als ihn der
nothzwang der fürsichung Gottes anführt vnd treibt. Letzlich was
hats dann für ein vnderscheidt mit den Thaten deß Menschen
vnd der vnvernünfftigen Thieren/so nit mehr Freyheit güts oder
böses zuerwehlen/im Willen deß Menschen ist/als inn der vnbe-
dachten neyzung der groben Thieren.

Die 90. Frag.

Warumb sücht ihr euwere Zuflucht zur Kheuw/da dann
euwere Ehebrecher vnnnd Hurer durch ein außertlich Zeu-
chen anzeygung geben müssen ihrer Bekehrung/warumb
strafft ihr auch die/so euwere Ordnungen obertretten/dieweil ihr
doch selbst lehret/sie seyen zur obertrettung gezwungen/vnnnd zur
Missethat predestiniert.

Auß der h Schrift haben wir Lehr vnd Exempel im Sack vnd Eschen
Büß zuwircken/die Caluinisten aber gebrauchen sich eines weissen Leyn-
wars/darmit ihr bekehrung mit außertlichem Schenn zuerzeugen/ Ist freynlich
wol billich/das die Büß deß newen Gefäzes höfflicher seye/ als deß alten.

Die 91. Frag.

Seytenmal S. Johannes schreibet/das dieselben die Gebott
Gottes halten/welche die Liebe haben/nemblich mit disen
Worten: das ist die Liebe Gottes/das wir sein Gebott hal-
ten/vnd seine Gebott sindt nicht schwer/vnd wer da sagt/ich hab
Gott/vnd haltet seine Gebott nicht/der ist ein Lügner/1. Johan. 5.
vnd 2. Cap. Seytenmal auch sich auß der Schrift befind/das die
Apostel haben die Liebe gehabt/vnd derhalben auch die Gebott ges-
halten/wie dörfset ihr dann so freffentlich wider die klare Schrift
fürgeben/es sey keinem Menschen möglich die Gebott Gottes zu
halten/vnnnd fürter sollen sie zu halten vnmöglich seyn/warumb
redte dann Christus der Herr also: Wiltu eynghehen in das Leben/
so halte die Gebott/Matth am 19. Cap.